

Grün-Weiß Barkenberg hat einen (unfreiwilligen) Vorteil

FUSSBALL: Die Ausrichter der Hallenstadtmeisterschaft sind in dem Turnier schon oft auf einer emotionalen Woge sehr weit getragen worden. Grün-Weiß Barkenberg hat aber noch einen besonderen Heimvorteil.

Von Andreas Leistner,
Dorsten / Barkenberg

Ein, zwei Trainingseinheiten in der Soccerhalle – für die meisten Mannschaften musste das als Vorbereitung auf die Dorstener Hallenmeisterschaft reichen. Aber nicht für den Ausrichter. Wohl nie zuvor hat ein Team im Vorfeld der Titelkämpfe öfter in der Halle trainiert als das von Grün-Weiß Barkenberg.

Zweimal die Woche traten die Akteure um Spielertrainer Marvin Pulver in der Sporthalle der Gesamtschule Wulfen an – und das schon seit dem Herbst. Allerdings nicht ganz freiwillig.

Denn die Barkenberger hatten keine Wahl. Ihr Rasenplatz hat kein Flutlicht, und der marode Tennisplatz ließ ebenfalls kein Training mehr zu. Als es im Herbst draußen gegen 18 Uhr dunkel war, hieß es für die Barkenberger deshalb: Ab in die Halle oder gar kein Training!

„Das hat man natürlich bei den Spielen draußen dann gemerkt“, sagt Marvin Pulver. Für die langen Sprints auf dem Platz bietet das Hallentraining nun einmal keinen adäquaten Ersatz. Konditionell bekamen die Grün-Weißen immer öfter Probleme, je länger ein Spiel dauerte.

Doch jetzt, bei den Titelkämpfen, soll sich der Nachteil der vergangenen Wochen zum Vorteil wenden. „Ich denke schon, dass uns das hilft“, glaubt Spielertrainer Pulver, der sein Team aber auch so gut aufgestellt sieht: „Wir haben schon viele gute Hallenspieler.“ Das sportlich gute Abschneiden sei aber nur ein Aspekt des Wochen-



Spielen Barkenbergs Keeper Dominik Hannemann (M.) und seine Mannschaftskollegen bei den Hallenstadtmeisterschaften wieder eine gute Rolle? Die Voraussetzungen dafür sind eigentlich gut. FOTO (A) LÜCKE

endes: „Wir wollen uns da natürlich auch als Gastgeber und Organisator so gut wie möglich präsentieren.“

Übung haben die Barkenberger ja noch von ihren Jubiläumsfeierlichkeiten aus dem vergangenen Sommer. „Da haben wir bewiesen, dass wir's können“, sagt Vorsitzender Frank Hofmann. Trotzdem: Einkaufen und schleppen, Schonbeläge organisieren, die Halle am Freitagabend und am Samstag ab 7 Uhr aufbauen – das und die zwei Tage Turnier-

betrieb macht man auch mit 30 Helfern nicht im Vorbeigehen.

Der Fahrplan der Endrunde

■ Endrunde, So. 8. Januar

Gruppe A: Bester Dritter, Erster Gruppe A, Zweiter Gruppe B, Erster Gruppe C	
Gruppe B: SuS GW Barkenberg (Ausrichter), Zweiter Gruppe A, Erster Gruppe B, Zweiter Gruppe C	
Bester Dritter - 1. Gr. A	12.00h
GW Barkenberg - 2. Gr. A	12.18h
2. Gr. B - 1. Gr. C	12.36h
1. Gr. B - 2. Gr. C	12.54h
Bester Dritter - 2. Gr. B	13.12h

Er verspüre „eine normale Nervosität“, sagt der GWB-Vorsitzende, bei

GW Barkenberg - 1. Gr. B	13.30h
1. Gr. A - 1. Gr. C	13.48h
2. Gr. A - 2. Gr. C	14.06h
1. Gr. A - 2. Gr. B	14.24h
2. Gr. A - 1. Gr. B	14.42h
1. Gr. C - Bester Dritter	15.00h
2. Gr. C - GW Barkenberg	15.18h
Halbfinals	
1. Gruppe A - 2. Gruppe B	16.00h
1. Gruppe B - 2. Gruppe A	16.20h
Spiel um Platz drei	16.45h
Finale	17.05h

der natürlich die Vorfreude überwiege. Auch weil Rot-Weiß Deutens Physiotherapeut Stuart Rickards als Angebot der Physiotherapie-Praxis Mobimento nicht nur für die Spieler des Westfalenligisten zur Verfügung steht, sondern für alle Turnierteilnehmer. „Bei den Kreisligisten hat ja nicht jedes Team einen eigenen Physio“, freut sich Frank Hofmann über den Service. Die erste Hallenstadtmeisterschaft seit 2020, sie kann kommen.